

RUND UM

caritas

HEFT 1 | 2025 | OSTERAUSGABE

Jahreskampagne

Da kann ja jeder kommen!
Wir öffnen Türen.

Seite 05 ff.

Karnevalsaktionen

Rosenmontagszug Kreuzau
Tagespflegensitzung Düren

Seiten 14-18

Bau eines neuen Altenzentrums

St. Katharina in Kreuzau

Seite 19



Download PDF



Inhalt



Vorworte

Caritas-Vorstand	Seite 03
Geistliches Vorwort	Seite 04

Berichte aus der Caritasarbeit

Vorstellung der Caritas-Jahreskampagne 2025	Seite 05
Start der Kampagne: Rote Tür beim Besuch von NRW-Minister Laumann	Seite 06
Caritas öffnet Türen: Integrationsagentur	Seite 07
Caritas öffnet Türen: Teilhabeladen Jedermann	Seite 08
Abschluss Hospizkurs	Seite 09
Bilanz Einpackstation	Seite 10
„cariKids“ Sommerkamp	Seite 11
Sommerlager Bergstein Spendenscheck	Seite 13
Caritas Reisen	Seite 14
Karneval der Tagespflegen	Seite 14
Rosenmontag in Kreuzau	Seite 17
Infoseite St. Katharina	Seite 19
2. Auflage der Vorsorgemappe erschienen	Seite 20
Hausnotruf Erklärfilm	Seite 21
Neuer Instagram Account Pflegekarriere	Seite 21
Kreuzweg der Solidarität	Seite 23
7. Caritas-Pilgerweg	Seite 24
Dankeskonzert	Seite 25
Menschen in der Caritas	Seite 26
Übersichtskarte Caritasverband	Seite 28



Impressum

Herausgeber:
Caritasverband für die Region Düren-Jülich e.V.
Bonner Straße 32, 52351 Düren

Redaktion: Erik Lehwald (v.i.S.d.P.), Telefon: 02421 481-0
E-Mail: ruc@caritas-dn.de, Auflage: 4.000 Stück
Erscheinungsweise: 3 x jährlich zu Ostern, Sommerferien NRW und Advent
Gestaltung: Erik Lehwald, © Caritas Düren-Jülich, 2025
Fotos/Texte (wenn nicht gekennzeichnet): Erik Lehwald, Carmen Schulz
Titelfoto: Schulz



Liebe Leserin, lieber Leser!

Ostern ist das Fest der Hoffnung – ein Aufbruch ins Neue, verbunden mit der Zuversicht, dass selbst hinter verschlossenen Türen wieder Licht und Leben einkehren. In diesem Geist steht auch unsere diesjährige **Caritas-Kampagne unter dem Motto: „Da kann ja jeder kommen! Caritas öffnet Türen.“** Wir greifen dieses Bild ganz bewusst auf – als Zeichen für Offenheit, Gastfreundschaft und Solidarität.

Viele Beiträge in dieser Ausgabe zeigen ganz konkret, wie wir diese Haltung im Verband leben: Die rote Tür beim Besuch von NRW-Minister Karl-Josef Laumann war ein symbolkräftiger Auftakt. Unsere Integrationsagentur und der Teilhabeladen „Jedermann“ öffnen buchstäblich Türen für Menschen, die in unserer Gesellschaft oft außen vor bleiben. Auch unser Rückblick auf den Kreuzweg der Solidarität und den Caritas-Pilgerweg macht deutlich, wie sehr uns das Miteinander bewegt – im Glauben, im sozialen Engagement und im Alltag.

Daneben finden Sie in dieser Ausgabe wie gewohnt viele weitere Themen:

Wir berichten über unser geplantes Ferienprogramm für Kinder, das Sommer-lager in Bergstein, unsere Reisen für Senioren, über Karnevals und unsere erstmalige Teilnahme mit einer großen Fußgruppe am Rosenmontag in Kreuzau und das Dankeskonzert für haupt- und ehrenamtlich Engagierte. Außerdem stellen wir neue Projekte und Medien vor – von der zweiten Auflage der Vorsorge-mappe über einen Erklärfilm zum Hausnotruf bis hin zu unserem neuen Instagram-Kanal „Pflegerkarriere“.

Mit all dem möchten wir zeigen: Die Caritas vor Ort ist lebendig, zugewandt und offen – für Menschen, für neue Ideen, für die Herausforderungen unserer Zeit.

Wir danken allen, die sich bei uns engagieren, und wünschen Ihnen eine anregende Lektüre sowie gesegnete und hoffnungsvolle Ostertage.

Ihre

Dirk Hucko / Marcus Mauel
Sprecher des Vorstandes / Vorstand

Geistliches Vorwort



Liebe Leserin,
lieber Leser dieser Ausgabe!

Nun, zu Beginn des Frühlings, erwacht die Natur erneut. Wer freut sich nicht darüber, dass die Bäume wieder ausschlagen, die Vögel wieder zwitschern ... und das Leben in tausend Varianten neu beginnt?! Wir spüren, wie schön und wohltuend das neue Leben in der Natur ist – gerade nach langen, nassen und kalten Wintermonaten.

Neues Leben verheißt uns auch das Osterfest. Auch auf dieser anderen Ebene sind wir eingeladen, uns zu freuen: und zwar über die frohe Botschaft Jesu, dass er uns Auferstehung und neues Leben in ihm zusagt! Dass Jesus Christus von den Toten auferstanden ist und dass er uns gleichermaßen neues Leben über all unsere Beschwerden, Fragen, Zweifel, Leiden und Tode hinaus schenkt – das ist ein unfassbares, menschenfreundliches und liebevolles Geheimnis Gottes, das uns – wenn wir ihm vertrauen – in unserem Leben trägt und beflügelt.

Für den einen oder anderen ist das Wort „Ostern“ ein allzu theoretischer theologischer Begriff, der mehr Fragen aufzuwerfen statt zu beantworten scheint. Aber: „Ostern“ soll nicht nebu-

lös im Raum stehen bleiben, sondern sich konkret in unserem alltäglichen Leben umsetzen. „Die Auferstehung Jesu“ – so Bischof Manfred Scheuer – „ereignet sich mitten im Alltag, wenn anonyme Formen des Todes überwunden werden. Wenn nach Konflikten und Streit Anzeichen von Verständigung und Versöhnung auftauchen. Wenn in einer Atmosphäre des Neides und der Verachtung Wohlwollen spürbar wird. Wenn der Glaube nach einer Phase der Orientierungslosigkeit neu in den Herzen der Menschen Wurzeln schlägt. Wenn Menschen frei werden von Konsum- und Erfolgswängen.

Auferstehung geschieht, wenn sich Menschen beim Namen angesprochen und angenommen wissen. Erfahrungen der kleinen Auferstehung und der kleinen Freude im Alltag erschließen uns die Auferstehung Jesu.“ So wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dass Sie das kommende Osterfest als eine Quelle neuer spiritueller Lebenskraft erfahren mögen.

Raymund Schreinemaker
Diakon

Caritas öffnet Türen – für alle.

Die neue Jahreskampagne 2025: „Da kann ja jeder kommen.“



Mit dem provokanten, aber bewusst doppeldeutig gewählten Motto „**Da kann ja jeder kommen**“ startet die Caritas in das Jahr 2025. Was im Alltag oft abwertend klingt, nimmt die Caritas beim Wort – und dreht es ins Positive: Ja, genau das ist unser Auftrag. Jede und jeder darf kommen. Unsere Türen stehen offen – für alle Menschen, die Unterstützung, Begleitung oder einfach einen sicheren Ort suchen.

Unter dem Unterslogan „**Caritas öffnet Türen**“ macht die Jahreskampagne deutlich, worum es im Kern geht: um Offenheit, Menschlichkeit und das Eintreten für eine solidarische Gesellschaft. Die Caritas hilft Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen – etwa bei Pflegebedürftigkeit, Suchterkrankung, Armut, Einsamkeit, Fluchterfahrung oder Krisen im Übergang von Schule zum Beruf. Unsere Arbeit richtet sich an alle – unabhängig von Herkunft, Religion oder Lebenssituation.

Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Spannungen, wachsender sozialer Ungleichheit und knapper werdender öffentlicher Mittel braucht es klare Zeichen. Die rote Tür, die im Mittelpunkt der Kampagne steht, ist genau das: ein Symbol für Offenheit,

für Zugang zu Hilfe – aber auch für Haltung. Wer durch diese Tür kommt, wird nicht ausgeschlossen oder beurteilt. Er oder sie wird gesehen und unterstützt.

Die Caritas macht mit dieser Kampagne aber nicht nur auf ihre tägliche Arbeit aufmerksam. Sie stellt auch Forderungen an die Politik – besonders mit Blick auf die neue Legislaturperiode nach der Bundestagswahl 2025. Wer Türen offenhalten will, braucht verlässliche Rahmenbedingungen: ausreichend Personal, Finanzierungssicherheit und eine starke Partnerschaft zwischen freier Wohlfahrtspflege und öffentlicher Hand. Denn wenn sich die Türen sozialer Einrichtungen schließen, hat das reale Folgen für Menschen in Not.

Die Kampagne „Da kann ja jeder kommen“ ist deshalb auch ein Appell an unsere Gesellschaft: sich nicht abzugrenzen, sondern zu verbinden. Brücken zu bauen statt Mauern. Die Caritas will dazu beitragen – Tag für Tag, mit haupt- und ehrenamtlichem Engagement vor Ort, in Städten, Dörfern und Gemeinden. Oder wie es im Kampagnenflyer heißt: „Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!“ (Mt 7,12)

„Da kann ja jeder kommen“ – Jahreskampagne startet mit roter Tür

Minister Laumann und MdB Rachel zu Besuch im
Alten- und Pflegezentrum „Heilige Familie“



Foto (v.r.) : Im Rahmen des Besuchs nutzte der Caritasverband die Gelegenheit, die Kampagne 2025 vorzustellen. Thomas Rachel (MdB), Minister Karl-Josef Laumann, Caritas-Vorstände Dirk Hucko und Marcus Mael, Bürgermeister Jürgen Frantzen und Robert Holzportz, Ortsvorsteher .

Mit einem symbolträchtigen Motiv begann der Caritasverband Dürrenjülich das neue Kampagnenjahr 2025: Beim Besuch von NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann im Alten- und Pflegezentrum „Heilige Familie“ in Titz-Hasselsweiler wurde erstmals die rote Tür präsentiert – das zentrale Zeichen unserer Jahreskampagne „Da kann ja jeder kommen. Caritas öffnet Türen“.

Die große rote Tür steht für Offenheit, Teilhabe und bedingungslose Hilfe – unabhängig von Herkunft, Religion oder Lebenslage. Sie macht deutlich, wofür die Caritas steht: Für eine Gesellschaft, in der niemand ausge-

geschlossen wird und in der Hilfe jederzeit zugänglich ist. Im Foyer der Einrichtung entstand ein gemeinsames Foto mit der Tür – ein starkes Zeichen dafür, dass die Caritas ihre Türen für alle offen hält, die Unterstützung brauchen.

„Die offene Tür steht für unsere Einladung an alle, die Hilfe brauchen – ohne Bedingungen und ohne Vorurteile, ebenso wie an alle, die gemeinsam mit uns daran mitwirken wollen, dass dies möglich ist und bleibt. Wir möchten gemeinsam mit unseren engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen sowie mit der Politik dafür sorgen, dass die Türen für die Menschen geöffnet bleiben. Die Kampagne lenkt den Blick auf die Bedeutung einer sorgenden Gesellschaft und unterstreicht die Rolle der Caritas als Türöffnerin für Menschen in Not“, erklärte Vorstandssprecher Dirk Hucko im Rahmen des Besuchs.

In einer Zeit, in der gesellschaftliche Spaltungen wachsen und soziale Dienste zunehmend unter Druck geraten – ist die Botschaft der Kampagne aktueller denn je. Die Caritas will mit dieser Aktion nicht nur auf ihre tägliche Arbeit aufmerksam machen, sondern auch politische Rahmenbedingungen einfordern, die Solidarität, Pflege und Teilhabe ermöglichen.

Die rote Tür wird im Laufe des Jahres an verschiedenen Orten im Kreis Dürrenjülich zu sehen sein – immer mit der Einladung: Ja, jede und jeder kann kommen. Auch Du!

Türen bauen, wo Mauern sind – Caritas öffnet Türen

Unser Beispiel: Integrationsagentur Jülich



Fotos: Mitarbeiterin Alessandra Pollnau-Penner und ein Sprachtandem,

Ob Sprachtandems, Reittherapie, Computerkurse oder einfach ein offenes Ohr – bei der Caritas in Jülich setzen wir uns mit der Integrationsagentur dafür ein, Menschen mit Zuwanderungsgeschichte den Einstieg in unsere Gesellschaft zu erleichtern. Unsere Kollegin Alessandra von der Integrationsagentur Jülich spielt dabei eine zentrale Rolle. Mit viel Herz und Engagement fördert sie interkulturelle Projekte und setzt sich dafür ein, dass jeder Mensch die Chance bekommt, Teil unserer Gesellschaft zu werden.

Ein schönes Beispiel für diese Arbeit ist das Sprachtandem-Projekt, bei dem sich Wolfgang (60) und Hiro (22) kennenlernten. Wolfgang, der nach einem Einstieg ins Ehrenamt suchte, wurde von Alessandra mit Hiro, einem Elektrotechnik-Studenten aus Japan, zusammengebracht. Seitdem verbringen die beiden regelmäßige Zeit mitein-

ander, lernen voneinander und entdecken gemeinsam die Jülicher Umgebung.

„Ein Sprachtandem ist eine geniale Erfindung“, sagt Wolfgang, und fügt hinzu, dass er durch Hiro viel über die japanische Mentalität gelernt hat. Auch Hiro schätzt das Projekt sehr: „Ich habe durch Wolfgang nicht nur die deutsche Sprache besser kennengelernt, sondern auch die deutsche Kultur und Mentalität zu schätzen gelernt“, erklärt er. Das Sprachtandem ist also nicht nur eine Möglichkeit, Sprachkenntnisse zu verbessern, sondern auch ein Brückenschlag zwischen Kulturen.

„Da kann ja jeder kommen“, sagt unsere diesjährige Kampagne Und genau das ist es, was Alessandras Arbeit ausmacht: Sie sorgt dafür, dass Türen für kulturelle Vielfalt offen stehen. Ihr Engagement hilft dabei, Menschen miteinander zu verbinden, Mauern zu überwinden und Platz für den Austausch von Ideen und Erfahrungen zu schaffen.



Migration

Da kann ja jeder kommen!“ – Wie die Caritas Türen öffnet und Teilhabe möglich macht

Unser Beispiel: Teilhabeladen Jedermann



Foto: Mitarbeiterinnen im „Jedermann“

Mit der Jahreskampagne „Da kann ja jeder kommen!“ setzt die Caritas ein Zeichen für Offenheit, Inklusion und Chancengleichheit. Doch was steckt eigentlich hinter diesen Worten?

Ein Beispiel ist der Second-Hand-Laden „Jedermann“ in Kreuzau – ein Ort, an dem nachhaltiges Einkaufen auf gelebte Solidarität trifft.

Auf den ersten Blick ist der „Jedermann“ ein liebevoll gestalteter Laden für Second-Hand-Artikel. Hier gibt es gut erhaltene Kleidung, Accessoires und kleine Schätze für den Alltag – nachhaltig, preiswert und für alle zugänglich. Doch hinter den Kulissen geht es um weit mehr als das: Der Laden bietet Menschen mit psychischen oder anderen Einschränkungen eine wertvolle Möglichkeit, sich schrittweise an den Arbeitsalltag heranzutasten.

In kleinen Schichten von zwei bis drei Stunden können sie sich erproben,

neue Routinen entwickeln und Selbstvertrauen aufbauen – stets begleitet von den Mitarbeitenden der Eingliederungshilfe. Dabei geht es nicht um Leistung, sondern um die Chance, wieder Teil eines sozialen Miteinanders zu sein.

Der „Jedermann“ ist nicht nur ein Geschäft, sondern ein Begegnungsort. Hier kommen Menschen mit unterschiedlichen Geschichten zusammen – sei es als Kundinnen, ehrenamtliche Unterstützerinnen oder Mitarbeitende. Die Arbeit im Laden gibt den Teilnehmenden Struktur und Wertschätzung, während jeder Einkauf direkt sozialen Projekten zugute kommt. „Es geht darum, Barrieren abzubauen und Teilhabe zu ermöglichen“, erklärt das Team der Eingliederungshilfe. „Hier kann jede/r mitmachen – genau das ist die Idee hinter unserer Kampagne.“



Jedermann

Abschluss des Befähigungskurses zur Hospizbegleitung in Düren



Hospizdienst

Im September letzten Jahres fand in der Caritas-Kapelle an der Friedrichstraße 11 in Düren die Abschlussveranstaltung des Befähigungskurses zur Hospizbegleitung 2024 statt. In einem bewegenden Rahmen erhielten acht engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Zertifikate und wurden offiziell in das Team des Ambulanten Caritas-Hospizdienstes aufgenommen.

Diakon Winfried Zeller begann mit einem spirituellen Impuls, anschließend wurde eine Friedenskerze überreicht, die als Symbol für den gemeinsamen Weg und den Zusammenhalt der Gruppe stand. Das Ritual der Verbundenheit verdeutlichte die Bedeutung der Gemeinschaft in der Hospizarbeit. Im Anschluss überreichten Jasmin Saß, Fachbereichsleitung der Ambulanten Pflege und Betreuung, und Hospizkordinatorin Tine L. Quast die Zertifikate. Zusätzlich erhielten alle eine weiße Rose von Referentin Angela Kersten-Stroh sowie einen Schutzengel von Referentin Daniela Groß, der die Begleitung und den Schutz symbolisieren sollte. Die frisch zertifizierten Hospizbegleiter und -begleiterinnen blicken auf eine intensive und bereichernde Vorbereitungszeit zurück. „Die vielen Impulse, die wir während des Kurses erhalten haben, haben nicht nur unser Nachdenken angeregt, sondern auch die Gruppenprozesse und die persönliche Entwicklung gefördert“, betonte ein Teilnehmer. Besonders hervorgehoben wurde, dass der Kurs nicht nur umfassende Informationen lieferte, sondern auch das nötige „Handwerkzeug“, um Sterbende und Trauernde



Foto: v.l.n.r.: Diakon Winfried Zeller, Referentin Daniela Groß, Benno Schollmeyer, Angelika Bock von Wülfringen, Ralf Schmid, Melitta Weisheit, Petra Nesladek, Karsten Bauer, Hildegard Schnitzler, Referentin Angela Kersten-Stroh, Hospizkordinatorin Tine L. Quast, Fachbereichsleitung Jasmin Saß. Nicht im Bild Hospizbegleiterin Ursula Düster.

zu begleiten. Zudem habe die Ausbildung geholfen, das eigene Leben neu zu betrachten. Mit ihrem Abschluss sind die acht Teilnehmer nun bestens vorbereitet, die Hospizarbeit zu unterstützen und das Team des Ambulanten Caritas-Hospizdienstes zu verstärken. Die ehrenamtliche Arbeit in der Hospizbegleitung ist eine wichtige Säule in der Betreuung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase und stellt eine wertvolle Unterstützung für Betroffene und Angehörige dar.

Der nächste Befähigungskurs startet nun im April 2025. Interessierte können sich unter der Telefonnummer 02421 481-84 oder per E-Mail an hospizdienst@caritas-dn.de informieren.

Bilanz der Einpackstation 2024

Caritas und IG City Düren blicken auf die gemeinsame Aktion in der Adventszeit zurück



Foto (v.l.): Am 28. Januar 2025 trafen sich Carsten Düppengießer (2.v.r.), Ruth Tempelaars (Fundraising Caritas), Ulf Minartz (IG City, 2.v.l.) und Manuel Keischgens (WIN DN) zu einem resümierenden Gespräch bei der Caritas

Die Einpackstation des Caritasverbandes, in Kooperation mit der IG City Düren, fand auch im vergangenen Advent vom 16. bis zum 22. Dezember in Düren statt. Traditionell konnten Passantinnen und Passanten in der Fußgängerzone der Dürener Innenstadt ihre Weihnachtsgeschenke gegen eine freiwillige Spende liebevoll einpacken lassen und mit den Caritas-Mitarbeitern sowie den prominenten Einpackhelfern aus der Politik ins Gespräch kommen. Neben dem Erlös standen die Gespräche mit den Passanten im Vordergrund. Der diesjährige Erlös der Aktion in Höhe von 580 Euro kommt der Einzelhilfe der Allgemeinen Sozialberatung zugute, die Menschen in akuten Notlagen unbürokratisch unterstützt. „Die Einpackstation hat sich zu einer festen Tradition entwickelt. Es

ist ein wunderschönes Beispiel dafür, wie wir in der Adventszeit zusammenkommen, um anderen zu helfen. Besonders freut uns, dass wir dieses Jahr nicht nur etwas mehr Spenden sammeln konnten, sondern auch viele positive Rückmeldungen von den Bürgerinnen und Bürgern erhalten haben“, so Carsten Düppengießer, Fachbereichsleiter beim Caritasverband. Die Aktion, die bereits zum 15. Mal stattfand, wurde durch die Unterstützung der Stadt Düren und der IG City Düren möglich gemacht. Sie stellten eine Hütte, Strom sowie Geschenkpapier kostenfrei zur Verfügung. In der Woche vor Weihnachten arbeiteten die Teams in drei Schichten täglich von 12 bis 18 Uhr. Mit dabei zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas sowie lokale Persönlichkeiten aus Politik und Verwaltung. Unter den prominenten Helfern waren unter anderem Dr. Patricia Peill (MdL), Joachim Kunth (Bürgermeister von Vettweiß), Britta Hourtz (Leiterin des Sozialamts Düren), Georg Gelhausen (Bürgermeister von Merzenich), Christian Jolas (Caritasrat), Liesel Koschorreck (stellv. Bürgermeisterin Dürens), Dr. Ralf Nolten (MdL), Daniel Walter (Bundestagskandidat und stellv. Vorsitzender der SPD im Kreis Düren) sowie der ehemalige Bürgermeister Dürens, Paul Larue. Ein neues Highlight war das „Gute-Taten-Glas“, aus den Besucherinnen und Besucher kleine Gesten ziehen konnten, um anderen in der Vorweihnachtszeit eine Freude zu bereiten.



Foto (v.l.): Janine Ahlert, Carsten Düppengießner und Gisela Gerdes

CariKids Sommercamp

Sommerabenteuer für Kinder von 6 bis 10 Jahren.
Anmeldungen starten, Betreuer gesucht.

Das beliebte Ferienprogramm der Caritas geht in diesem Jahr unter dem neuen Namen „CariKids Feriencamps“ in die nächste Runde. Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren können sich in der vierten und fünften Sommerferienwoche auf ein abwechslungsreiches Programm voller Spaß, Kreativität und neuer Freundschaften freuen. Das Feriencamp findet im Thomas-Morus-Haus im Dürener Grüngürtel statt und bietet den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zahlreiche spannende Aktivitäten. Unter dem Motto „Wir öffnen die Türen für unsere CariKids“ erwartet die Kinder hinter jeder Tür ein neues Abenteuer. Ob kreative Workshops, spannende Spiele oder gemeinsames Basteln – das Programm wurde mit viel Liebe zum Detail zusammengestellt. Höhepunkte wie ein Kinobesuch oder der Besuch eines Kindertheaters sorgen für besondere

Erlebnisse und unvergessliche Erinnerungen, die weit über die Ferienzeit hinaus im Gedächtnis bleiben werden. „Gerade nach den anstrengenden letzten Jahren ist es uns wichtig, den Kindern unbeschwerter und fröhlicher Tage zu ermöglichen“, erklärt Janine Ahlert, Teil des neuen Leitungsteams der Feriemaßnahmen. „Unser Camp bietet die perfekte Mischung aus Spaß, Kreativität und neuen Erfahrungen – und das in einem sicheren und betreuten Umfeld.“

Ein engagiertes Betreuungsteam sorgt während des gesamten Programms für eine unterstützende Atmosphäre. Die Teilnahme am CariKids Sommercamp bietet Kindern nicht nur spannende Erlebnisse, sondern auch die Möglichkeit, soziale Fähigkeiten weiterzuentwickeln und neue Freundschaften zu schließen. Ein gesundes Frühstück, ein warmes Mittagessen

sowie Snacks und Getränke sind im Preis enthalten. Besonderen Wert legt die Caritas auf die sozialverträglichen Kosten, damit möglichst viele Familien von diesem Angebot profitieren können. Dank großzügiger Spenden ist es gelungen, die Teilnahmegebühren besonders niedrig zu halten. Die Teilnahme am Feriencamp kostet lediglich 140 Euro pro Kind, für jedes weitere Geschwisterkind sogar nur 120 Euro. „Uns war es ein besonderes Anliegen, dieses Angebot für Familien finanziell erschwinglich zu gestalten“, betont Carsten Düppengießer, Fachbereichsleiter der Caritas Düren-Jülich. „Gerade in den Sommerferien stehen viele Eltern vor der Herausforderung, die Betreuung ihrer Kinder zu organisieren. Mit unserem Camp möchten wir den Familien sowohl finanziell als auch organisatorisch unter die Arme greifen.“ Das Feriencamp findet vom 4. bis 15. August 2025, jeweils montags bis freitags von 9:00 bis 16:00 Uhr im Thomas-Morus-Haus, Grüngürtel 41a in Düren, statt. Zusätzlich ist für die Herbstferien ein weiteres Feriencamp geplant.

Betreuer gesucht – Jetzt Teil des CariKids-Teams werden!

Für das CariKids Sommercamp sucht die Caritas Düren-Jülich engagierte Betreuerinnen und Betreuer, die das Team unterstützen möchten. Wer mindestens 16 Jahre alt ist und Freude daran hat, Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren in Kleingruppen zu betreuen, ist herzlich eingeladen, sich zu melden. „Wir suchen junge Menschen, die Spaß daran haben, sich mit Kindern zu beschäftigen und Verantwortung zu übernehmen“, sagt Carsten Düppengießer. „Unser Team unterstützt die Betreuer mit fundier-

ten Schulungen zu pädagogischen Themen und steht ihnen während des gesamten Camps tatkräftig zur Seite.“ Interessierte können sich auf eine angemessene Aufwandsentschädigung freuen und erhalten die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern zu sammeln.



Wer Interesse hat oder sein Kind anmelden möchte, kann sich bei Janine Ahlert (Foto oben) telefonisch unter 02421 48163 (werktags von 08:00 bis 11:45 Uhr) oder per E-Mail an jahlert@caritas-dn.de melden.

Das CariKids Sommercamp bietet eine wunderbare Gelegenheit für Kinder, unvergessliche Ferien zu erleben, während Eltern sicher sein können, dass ihr Nachwuchs gut betreut und mit spannenden Aktivitäten versorgt ist.



Spendenerlös zugunsten des Sommerlagers in Bergstein

Der Bergsteiner Weihnachtsmarkt am ersten Adventswochenende erwirtschaftete 46000 Euro, die an gemeinnützige Vereine und private Spendenempfänger ausgeschüttet wurden.

Am 21. März 2025 fand im Forum Beryenstein die Scheckübergabe für die Spendenempfänger statt und auch der Caritasverband erhielt für die Ferienspiele in Bergstein 3000 Euro. Mit dieser Spende ist es möglich die Teilnehmerbeiträge niedrig zu halten und ein buntes Programm für die Kinder zu finanzieren. 70 Kinder von 3 bis 12 Jahren können an den Ferienspielen in der ersten Sommerferienwoche teilnehmen und 18 Betreuerinnen und Betreuer beaufsichtigen und begleiten die Kinder in der Ferienwoche. Neben dem Weihnachtsmarkt in Bergstein spendeten auch die "Martinis" 200 Euro für die Sommerferienspiele.



Foto (v. l.): Patricia Prümmer (Orgateam Weihnachtsmarkt Bergstein), Leanna Rössler (Leitungsteam Ferienspiele) und Caritas-Gemeindesozialarbeiterin Gisela Gerdes
(c) Photostudio H. Heinrichs

Herzlich möchten wir im Namen der Kinder allen Sponsoren für die Spenden danken und freuen uns schon auf eine wundervolle Ferienwoche!

Gisela Gerdes

Caritas-Reisen: Mit neuer Adresse, erweitertem Team und noch freien Plätzen

Wer nicht mehr gut zu Fuß ist, aber dennoch gern reist, findet bei den Caritas-Reisen passende Angebote – mit barrierefreien Hotels, Begleitung durch erfahrene Ehrenamtliche und bei Bedarf auch pflegerischer Unterstützung. Der beliebte Reisedienst des Caritasverbands Düren-Jülich hat sich nun erweitert: mit einem neuen Büro, einem zusätzlichen Kollegen

und besonderen Reiseangeboten, für die noch Plätze frei sind. „Seit April finden Sie uns nun im Haus Friedrichstraße 11 der Caritas-Geschäftsstelle in Düren“, berichtet Silvia Senden, die das Angebot weiter betreut. Verstärkt wird das Team durch Dietmar Mainz, der als neuer Mitarbeiter ebenfalls für die Beratung und Planung zur Verfügung steht. Gemeinsam bieten sie

eine unverbindliche, ausführliche telefonische und auch persönliche Beratung an. „Wer mag, kann sich den Katalog auch kostenfrei zusenden lassen“, ergänzt Senden.

Ausführliche Informationen erhalten Interessierte telefonisch bei Silvia Senden und Dietmar Mainz (Foto) unter 02421 481-55 oder online unter caritasverband-dueren.de/reisen.

Bei zwei unserer besonderen barrierefreien Angeboten gibt es noch freie Plätze:

Bad Bevensen (08.–18. Juni 2025): Die barrierefreie Reise mit Rollstuhlbus, komplett barrierefreiem Hotel und pflegerischer Begleitung richtet sich gezielt an Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.

Tagesausflug Schifffahrt auf dem Rhein (4. Juli 2025): Auch hier wird ein Rollstuhlbus eingesetzt, das Ausflugsschiff ist ebenfalls barrierefrei. Der Tagesausflug ist ideal für alle, die kürzere Unternehmungen bevorzugen und ist auch für Rollstuhlfahrer geeignet.



Karneval hautnah erleben

Große Karnevalssitzung der Caritas-Tagespflegeeinrichtungen Düren

Ein Tag voller Freude, Musik und rheinischer Lebensart: Die Caritas-Tagespflegeeinrichtungen Düren feierten am Samstag, den 15. Februar am Nachmittag eine große Karnevalssitzung im Dorint Hotel Düren. Rund 180 Tagesgäste und ihre Angehörigen erlebten eine ausgelassene

Veranstaltung mit traditionellem Karnevalsflair. „Unser Ziel ist es, älteren Menschen noch einmal die Möglichkeit zu geben, eine richtige Karnevalssitzung zu erleben – in einem für Senioren angepasstem Rahmen, erklärte Angelika Nießen, Koordinatorin der Caritas-Tagespflegeeinrichtungen Düren/Mitte.

Foto: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tagespflegeeinrichtungen. Mitte: Angelika Nießen



Hochkarätiges Programm mit Prinzenpaar und Funkenmariechen

Das bunte Bühnenprogramm startete um 13 Uhr mit einem feierlichen Einmarsch. Über den Nachmittag verteilt sorgten zahlreiche Karnevalsgesellschaften für beste Unterhaltung – ehrenamtlich und mit großem Engagement. Mit dabei waren, neben den Auftritten der eigenen Mitarbeiter, die Seempött aus Winden, die Kruschberger Funken, die Döppesbäckere aus Langerwehe, die Frenzer Burgnarren, die Mielwieler Ströpp und als Höhepunkt zum Schluss das Dürener

Festkomitee mit dem Prinzenpaar aus Düren. Die Sitzung bot somit eine perfekte Mischung aus Musik, Tanz und karnevalistischem Humor.

Dank an das Dorint Hotel und ehrenamtliches Engagement

Besonders hervorgehoben wurde die herzliche Unterstützung durch das Dorint Hotel Düren. „Wir sind unglaublich dankbar, wie freundlich wir hier aufgenommen wurden. Ein großes Lob an Herrn Rosenow und seinem Team – sie richten den Saal in unseren Farben rot-weiß her und unterstützen



uns für einen reibungslosen Ablauf. So eine professionelle und herzliche Betreuung ist einfach traumhaft“, so Nießen.

Ebenso lobte Angelika Nießen ihr Team aus vier Tagespflegeeinrichtungen, die ihr bei der Planung und Durchführung so tatkräftig zur Seite standen.

Tagespflege als wertvolle Unterstützung für Senioren

Neben dem närrischen Treiben wurde auch über die Bedeutung der Tagespflege gesprochen. „Das Beste an der Tagespflege ist das Lächeln unserer Gäste, wenn sie nach Hause gehen – nach einem erfüllten, schönen Tag“, erklärt Nießen. Interessierte haben jederzeit die Möglichkeit einen kostenlosen Probetag zu vereinbaren, um

sich einen Eindruck von der Betreuung und den Angeboten zu verschaffen. Es sind aktuell noch freie Plätze verfügbar, zudem werden viele Leistungen von der Pflegekasse bezuschusst.

Über die Caritas-Tagespflegeeinrichtungen

Die Caritas-Tagespflegen im Kreis Düren bieten älteren Menschen eine liebevolle und professionelle Betreuung in familiärer Atmosphäre. Durch gezielte soziale und kulturelle Aktivitäten, wie die jährliche Karnevals-sitzung, wird Gemeinschaft erlebbar gemacht und die Lebensqualität der Gäste gestärkt. Weitere Informationen zu diesen teilstationären Pflegeeinrichtungen erhält man unter www.caritas-tagespflegen.de



caritas
DÜREN-JÜLICH



**Tagsüber bei uns -
abends Zuhause**

Tagsüber in einer unserer 10 Tagespflegen an Wunschtage... und abends wieder Zuhause! Informieren Sie sich unverbindlich.

**Tagespflege
im Kreis Düren**



www.caritas-tagespflegen.de



Dat is ne jode Lade he!

Teilnahme am Rosenmontagszug mit großer Fußgruppe in Kreuzau. Vorstellung des neuen Hauses St. Katharina am Zugweg.

Am Rosenmontag war es endlich soweit: Rund 160 Kolleginnen und Kollegen aus unserem Verband nahmen am Karnevalszug in Kreuzau teil und feierten ausgelassen unter dem Motto „Dat is ne jode Lade he!“ In roten und weißen Kostümen zog unser fröhlicher Zug durch die Straßen und verbreitete Karnevalsfreude. Es war ein Tag, an dem das





Foto: Gruppenfoto bei der Aufstellung vor dem Zugbeginn

Gemeinschaftsgefühl und die gute Laune im Vordergrund standen – perfekt, um gemeinsam den Karneval zu genießen und den Alltag hinter sich zu lassen.

Ein besonderer Höhepunkt des Zuges war der eigens von unserem Bauhof gestaltete Anhänger. Dieser stellte die Baustelle des neuen Alten- und Pflegezentrums St. Katharina dar, das Anfang 2026 in Kreuzau eröffnet werden soll. Der Zug führte sogar direkt an der Baustelle vorbei.

Ein großes Dankeschön geht an alle Kolleginnen und Kollegen, die mit viel Engagement und Herzblut diesen Tag vorbereitet und den Karnevalszug möglich gemacht haben. Ihre Arbeit und ihr Einsatz haben dazu beigetragen, dass der Tag für alle ein voller Erfolg wurde. Es war ein fröhlicher, unvergesslicher Tag, der uns als Team noch enger zusammengebracht hat und den wir in bester Erinnerung behalten werden.

St. Katharina: Neuen Kolleginnen und Kollegen gesucht!

Im Januar 2026 geht los und wir sind schon in den Vorbereitungen für das neue Team für diese innovative Einrichtung mitten in Kreuzau.

Alle Infos, auch zu Stellen, gibt es auf der Seite: caritasverband-dueren.de/st.katharina

Jetzt informieren und bewerben!





Ab Januar 2026: St. Katharina in Kreuzau

Die Grafiken stellen computergenerierte Ansichten von St. Katharina dar.

Informieren Sie sich schon jetzt auf der Internetseite ausführlich über unser im Bau befindliches modernes Altenzentrum!

Im Januar 2026 eröffnet das neue Alten- und Pflegezentrum St. Katharina in Kreuzau seine Türen für Seniorinnen und Senioren, die ein modernes, komfortables und familiäres Zuhause suchen.

Mit 80 Pflegeplätzen bieten wir eine zeitgemäße Betreuung in kleinen Wohneinheiten, die ein individuelles und selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Unser Konzept vereint eine hochwertige Ausstattung mit einer behaglichen Atmosphäre - ergänzt durch einen wunderschönen Bauerngarten, der zum Verweilen einlädt.

Nutzen Sie bereits jetzt die Möglichkeit, sich über unsere Einrichtung zu informieren, Ihr Interesse anzumelden und exklusive Einblicke in unser Konzept zu erhalten!

Arbeiten im neuen Alten- und Pflegezentrum St. Katharina – Gestalten Sie Pflege neu!

Unser Alten- und Pflegezentrum St. Katharina in Kreuzau wird eine Einrichtung, die Pflege neu denkt und Ihnen die Möglichkeit gibt, von Anfang an Teil eines innovativen Teams zu sein. Hier erwartet Sie nicht nur ein moderner Arbeitsplatz in den Berufen **Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft**, sondern auch die Chance, eine neue Einrichtung aktiv mitzugestalten. Wir setzen auf flache Hierarchien, starke Teamarbeit und zukunftsweisende Pflegekonzepte, die den Berufsalltag erleichtern und verbessern.

Alle Bewerbungsinfos auf der Internetseite. **Jetzt bewerben!**



Vorsorgemappe für den Kreis Düren: Zweite Auflage veröffentlicht

Die Vorsorgemappe für den Kreis Düren erscheint in einer überarbeiteten und aktualisierten zweiten Auflage. Der Caritasverband für die Region Düren-Jülich e. V. bietet damit erneut eine umfassende Orientierungshilfe zu wichtigen Vorsorgethemen wie Vollmacht, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung und Bestattungsvorsorge.

Der 36-seitige, kostenlose Ratgeber entstand in Zusammenarbeit mit dem BVB-Verlag und wird nun erneut an verschiedene Ausgabestellen im Kreis Düren verteilt. Interessierte können die Mappe unter anderem in den Einrichtungen der Caritas, in zahlreichen Rathäusern sowie online auf caritas-dueren.de erhalten.

Wichtige Orientierungshilfe für Betroffene und Angehörige

„Vorsorge ist nicht nur für das eigene Leben von großer Bedeutung, sondern besonders für pflegebedürftige Angehörige“, betont Jasmin Saß, Fachbereichsleiterin „Ambulante Pflege und Betreuung“ (Foto re.) der Caritas Düren-Jülich. „Wenn eine unerwartete Krankheit oder Pflegebedürftigkeit eintritt, müssen oft schnell weitreichende Entscheidungen getroffen werden. Wer frühzeitig alles geregelt hat, erleichtert sich selbst und seiner Familie oder Freunden diese Situation erheblich.“



Die Vorsorgemappe bietet eine kompakte und verständliche Übersicht, welche Dokumente benötigt werden und wie sie korrekt erstellt werden können.

Besonders bei Pflegebedürftigkeit oder einer plötzlichen gesundheitlichen Verschlechterung ist eine klare Regelung entscheidend, um die individuellen Wünsche und Bedürfnisse umzusetzen.

Auf Wunsch sendet die Caritas den Ratgeber auch zu. Interessierte wenden sich hierzu bitte an Sylvia Knöll-Fähnrich, Telefon (02421) 481-96 oder per E-Mail an sknoellfaehnrich@caritas-dn.de.

Den Download des Ratgebers sowie weitere Informationen finden Sie auf der Website der Caritas Düren-Jülich: www.caritas-dueren.de



Download PDF



Der Hausnotruf der Caritas.

✓ persönlich ✓ zuverlässig ✓ regional

Foto: Screenshot Videotitel

Jetzt neu: Unser Erklärfilm zum Hausnotruf

Wie funktioniert der Hausnotruf der Caritas? Wer hilft im Notfall? Und wie schnell geht das eigentlich?

Antworten auf diese Fragen gibt nun auch unser neuer animierter Erklärfilm – anschaulich, kompakt und leicht verständlich.

Schauen Sie rein und erfahren Sie, wie der Caritas-Haus-notruf Sicherheit in den eigenen vier Wänden bietet – rund um die Uhr, an sieben Tagen die Woche. Der Film ist jetzt auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Einfach ansehen unter:
www.caritas-notruf.de



Hausnotruf

Neuer Instagram Account Pflegekarriere



Seit dem Winter könnt ihr auf unserem brandneuen Instagram-Account @pflege.karriere.dueren alles rund um die Ausbildungsmöglichkeiten in der Pflege erfahren. Hier geben wir spannende Einblicke in die vielfältigen Karrierewege in der Pflege bei uns im Caritasverband und bieten wertvolle Informationen für alle, die

sich für eine Karriere in der Pflege interessieren.

**Dein Weg in die Pflege bei Caritas
Düren-Jülich**

Ob du schon eine Ausbildung in der Pflege machst oder noch unsicher bist, wie dein beruflicher Einstieg in den Pflegebereich aussehen könnte –

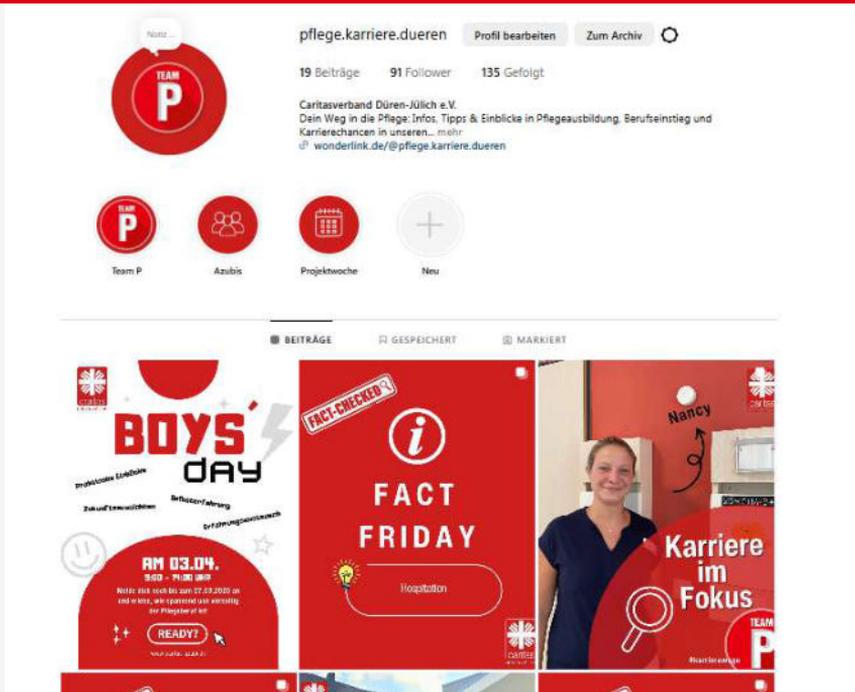


Foto: Screenshot Instagram

unser Account zeigt dir die verschiedenen Wege und Perspektiven. Von praktischen Tipps zur Ausbildung bis hin zu Einblicken in den Arbeitsalltag der Pflegefachkräfte in unseren Einrichtungen im Kreis Düren, hier bekommst du alles, was du für deinen Weg in die Pflege brauchst.

Spannende Einblicke aus unseren Einrichtungen

Neben den allgemeinen Infos zur Ausbildung und den Karrieremöglichkeiten möchten wir dir auf unserem Instagram-Account auch einen exklusiven Blick hinter die Kulissen unserer Einrichtungen ermöglichen. Du be-

kommst Einblicke in den Arbeitsalltag der Pflegefachkräfte, lernst die Menschen kennen, die bei uns arbeiten, und siehst, was unseren Verband ausmacht – ein Arbeitsplatz, der nicht nur sinnstiftend ist, sondern auch Gemeinschaft und Unterstützung bietet.

Wir freuen uns, wenn du uns auf diesem Weg begleitest und uns folgst! Auf @pflege.karriere.dueren bekommst du alles, was du über den Pflegeberuf bei Caritas Düren wissen musst. Sei dabei und finde heraus, wie vielseitig und erfüllend eine Karriere in der Pflege sein kann.



Arbeitsplatz

Kreuzweg der Solidarität

Zeichen für gesellschaftlichen Zusammenhalt



Am 3. April fand in Düren erneut der „Kreuzweg der Solidarität“ statt – eine traditionsreiche Aktion, bei der Vertreterinnen und Vertreter aus Kirche, Gewerkschaften und sozialen Einrichtungen gemeinsam durch die Innenstadt zogen, um soziale Themen sichtbar zu machen und für mehr Gerechtigkeit und Zusammenhalt einzutreten. Rund 50 Teilnehmende begleiteten die Veranstaltung.

Startpunkt war die Marienkirche am Hoeschplatz. Über mehrere Stationen – den Rathausvorplatz, die Mariensäule am Markt, die Ecke Kölnstraße/Markt, den Ahrweilerplatz am Brunnen sowie die Annakirche am Annaplatz – führte der Weg schließlich zur Kapelle des Caritasverbandes in der Friedrichstraße.

An jeder Station wurde ein gesellschaftliches Thema in den Mittelpunkt gerückt:

- Unter anderem machte DGB machte auf das Thema „Altersarmut und sichere Renten aufmerksam.
- Die KAB thematisierte die „prekäre Beschäftigung in der Logistikbranche“ und verwies auf ihre laufende Onlinepetition (openpetition.de/fairepaket).
- Der Katholikenrat setzte sich mit den Herausforderungen für „Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt“ auseinander – besonders vor dem Hintergrund eines zunehmenden gesellschaftlichen Rechtsrucks.

Einen zentralen inhaltlichen Akzent setzte auch Carsten Düppengießer vom Caritasverband an der Mariensäule mit seiner Rede zum Thema „gelingende Integration“. Er betonte: „Gelingende Integration ist der Schlüssel für eine friedliche und bunte Gesellschaft, in der Menschen gemeinsam in Vielfalt leben. Zielführender wäre es, den Menschen, die bereits hier leben, eine echte Perspektive zu geben – statt durch Repression und Kürzungen notwendige Unterstützung zu erschweren.“

Den Abschluss des Kreuzwegs bildete eine Andacht mit Pfarrer Ralf Linartz in der Kapelle der Caritas. Dort griff er das aktuelle Caritas-Jahresthema **„Da kann ja jeder kommen! Caritas öffnet Türen.“** auf. Symbolisch durchschritten alle Teilnehmenden die rote Tür der Caritas-Kampagne, um gemeinsam ein Zeichen für Offenheit und Mitmenschlichkeit zu setzen.

Einladung zum 7. Caritas-Pilgerweg

Gemeinsam unterwegs nach Ralshoven

Auch in diesem Jahr lädt der Caritasverband Düren-Jülich wieder herzlich zum traditionellen Pilgerweg ein. Die siebte Auflage führt am Samstag, den 20. September 2025, zur Wallfahrtskirche „Maria, Hilfe der Christen“ im Ortsteil Ralshoven – einem spirituellen Ort, an dem die Gottesmutter seit 1849 besonders verehrt wird.

Der Pilgerweg steht allen offen, die sich gemeinsam mit anderen auf den Weg machen möchten – Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und interessierten Menschen aus dem Verband und darüber hinaus.

Startpunkt ist um 13 Uhr am Alten- und Pflegezentrum Heilige Familie, Von-Leerodt-Straße 23 in Hasselsweiler (Titz). Die Rückkehr ist gegen 18 Uhr geplant.

Begleitet wird der Weg von Diakon Winfried Zeller und Heidi Stein, die unterwegs geistliche Impulse geben werden. Eine schöne Gelegenheit, innezuhalten, sich auszutauschen und Kraft für den Alltag zu schöpfen.



Wer mitpilgern möchte, kann sich direkt bei Diakon Winfried Zeller anmelden:

wzeller@caritas-dn.de

0173 3594009

Alle Teilnehmenden erhalten rechtzeitig weitere Informationen zu Abfahrtsorten und dem genauen Ablauf.

Dankeskonzert der Caritas

Klarinettenquartett begeistert Mitarbeitende



Ein musikalisches Dankeschön der besonderen Art erlebten rund 40 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende der Caritas am 6. April 2025 in der Kapelle des St. Nikolaus Alten- und Pflegezentrums. Das Klarinettenquartett „KLA-VIER“ war zu Gast und lud zu einer musikalischen Reise vom Barock bis zur Gegenwart ein. Zu Beginn begrüßte Vorstandssprecher Dirk Hucko die Gäste herzlich und spannte in seiner Ansprache den Bogen zur Caritas-Jahreskampagne (Foto).

„Da kann ja jeder kommen! Caritas öffnet Türen“.

„Gerade in einer Zeit, in der vielerorts Türen zugeschlagen werden – ob an Grenzen, in Märkten oder bei sozialen Hilfen –, ist es wichtig, dass wir als Caritas unsere Türen offenhalten. Dank Ihres Engagements gelingt uns das jeden Tag aufs Neue.“

Musik als verbindende Kraft – das wurde im Laufe des Konzerts spürbar. Das Quartett eröffnete den Abend mit einer eigens für Klarinetten umgeschriebenen Fuge in g-Moll von Johann Sebastian Bach. Es folgten Werke verschiedenster Stilrichtungen – von Klassik bis Moderne.

Eric Lennartz führte informativ und unterhaltsam durch das Programm und erklärte die Besonderheiten der verschiedenen Klarinettypen.

Das Publikum zeigte sich begeistert von der musikalischen Bandbreite und Ausdruckskraft des Ensembles. Mit einer Zugabe und lang anhaltendem Applaus endete das Konzert, doch der Abend war damit noch nicht vorbei: Bei einem Imbiss im Mehrzweckraum klang der Tag in geselliger Runde aus – mit dem Wunsch nach einer baldigen Wiederholung im kommenden Jahr. **Rund um Caritas**

Menschen in der Caritas

Ein Steckbrief

Nina Baltes

31 Jahre, Personalentwicklung
Geschäftsstelle Düren
Telefon: 02421 / 481-501



Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem 02. Januar 2025 darf ich das Team des Caritasverbands Düren-Jülich als Personalentwicklerin verstärken. Nach meinem Bachelorabschluss der Betriebswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes war ich sieben Jahre als Dozentin in der Erwachsenenbildung tätig. In dieser Zeit habe ich für verschiedene Fort- und Weiterbildungsträger Seminare und Workshops zu Themen wie Personalbedarfsplanung, betrieblichem Gesundheitsmanagement und Organisationsentwicklung durchgeführt. Zudem habe ich Auszubildende der Altenpflege und der generalistischen Pflegeausbildung unterrichtet.

Seit 2021 lebe ich gemeinsam mit meinem Mann und unserem Hund in Nordrhein-Westfalen, wo ich mein Masterstudium mit dem Schwerpunkt Personal- und Organisationsentwicklung an der RWTH Aachen abgeschlossen habe.

Es ist mir besonders wichtig, dass meine Arbeit sowohl sinnstiftend als auch vielseitig ist – Aspekte, die bei meiner Arbeit im Caritasverband in idealer Weise miteinander vereint sind. Hier kann ich sowohl meine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse als auch meine Erfahrungen im Gesundheits- und Sozialwesen einbringen.

In den ersten Monaten konnte ich bereits die kollegiale und offene Atmosphäre im Verband erleben und mich schnell einfinden. Eine erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit halte ich für entscheidend, um sowohl aktuelle als auch zukünftige Herausforderungen zu meistern. Als Teil der Ausbildungskoordination habe ich zudem die Möglichkeit, weiterhin Auszubildende auf ihrem beruflichen Weg zu begleiten, was mir große Freude bereitet. Ich bin dankbar, so herzlich von meinen Kolleginnen und Kollegen aufgenommen worden zu sein, und freue mich auf unsere gemeinsame Zusammenarbeit.

Ihre Nina Baltes



Zuhause gut versorgt

- Pflegedienst
- Hauswirtschaft
- Hausnotruf
- Essen auf Rädern

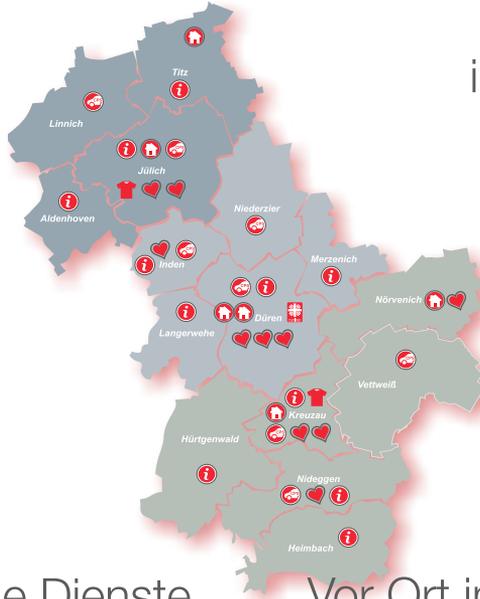
Caritas-Pflegestation

8 x in Ihrer Nähe im Kreis Düren.

Einfach informieren: 02421 48196

www.caritas-pflegestation.de





Legende:

- Alten- und Pflegezentren (stationär)
- Tagespflegeeinrichtungen (teilstationär)
- Pflegestationen (ambulanter Pflegedienst)
- div. Beratungsangebote
- Kleiderkammer
- Geschäftsstelle & zentrale Verwaltung

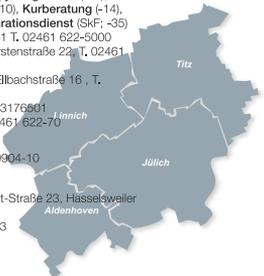


Zentrale Dienste

- **Allgemeine Sozialberatung / Einzelhilfe**, Friedrichstraße 11 in Düren, T. 02421 481-69
- **Ambulante Jugend- und Familienhilfe**, Friedrichstraße 11 in Düren, T. 02421 481-29
- **Ambulanter Hospizdienst**, Friedrichstraße 11 in Düren, T. 02421 481-84
- **Caritas 24 – Mitwohnende Haushaltshilfen**, Lindenstraße 2 in Merzenich, T. 02421 4955645
- **Eingliederungshilfe für Menschen mit psychischer Erkrankung**
- **Energiekostenberatung**, Friedrichstraße 11 in Düren, T. 02421 481-46
- **Fachdienst Integration und Migration**, Friedrichstraße 11 in Düren, T. 02421 481-45 oder -47
- **Fachstelle Demenz**, Friedrichstraße 11 in Düren, Stiftsherrenstraße 7 in Jülich T. 02421 9676-14 oder 02461 99793-15
- **Freiwilligenzentrum | youngcaritas**, Caritas-Beratungszentrum, Stiftsherrenstraße 7 in Jülich, T. 02461 99793-16
- **Gemeindesozialarbeit**, Friedrichstraße 11 in Düren, Stiftsherrenstraße 7 in Jülich, T. 02461 99793-12 (Nord) oder 02421 481-17 (Mitte) | 02421 481-12 (Süd)
- **Hausnotruf**, Friedrichstraße 11 in Düren, T. 02421 481-34
- **Kurberatung**, Friedrichstraße 11 in Düren, Stiftsherrenstraße 7 in Jülich T. 02421 481-16 oder 02461 622-6400
- **Seniorenreisen / Caritas-Reisen**, Friedrichstraße 11 in Düren, T. 02421 481-55
- **Sucht- und Drogenberatung Düren-Jülich (SPZ)**, Bismarckstraße 6 in Düren, Elbachstraße 16 in Jülich, T. 02421 10001 oder 02461 53537

Vor Ort im Nordkreis

- **Aldenhoven**
Beratungsbüro Aldenhoven, Alte Turmstraße 8, T. 02464 5879050
- **Jülich**
Alten- und Pflegezentrum St. Hildegard, Merkatrorstraße 31, T. 02461 622-0
Beratungszentrum Jülich:
Stiftsherrenstraße 7, T. 02461 99793-Durchwahl
Demenzberatung (-14), **Freiwilligenzentrum Jülich | youngcaritas** (-16),
Gemeindesozialarbeit (-12), **Integrationsagentur (-10)**, **Kurberatung (-14)**,
Schwangerschaftsberatung (SKF; -35), **Jugendmigrationsdienst (SKF; -35)**
Pflegestation Jülich-Aldenhoven, Merkatrorstraße 31 T. 02461 622-5000
Pflegeüberleistungsbüro, Krankenhaus Jülich, Kurfürstenstraße 22a, T. 02461 620290
Sucht- und Drogenberatung Düren-Jülich (SPZ), Elbachstraße 16, T. 02461 53537
Tagespflege St. Georg, Artilleriestraße 66, T. 02461 3176801
Tagespflege St. Hildegard, Merkatrorstraße 31 T. 02461 622-70
- **Linnich**
Pflegestation Linnich-Titz, Kirchplatz 16, T. 02462 9904-10
- **Titz**
Alten- und Pflegezentrum Hlg. Familie, Von-Leerodt-Straße 23, Hasselsweiler
T. 02463 970-0
Beratungsbüro Titz, Landstraße 7a, T. 02463 993993



Düren und Umland

- **Düren**
Alten- und Pflegezentrum St. Nikolaus, Dr.-Overhues-Allee 42, T. 02421 699-0
Alten- und Pflegezentrum St. Teresa (mit Servicewohnen), Dr.-Overhues-Allee 44, T. 02421 699-8133
Pflegestation Düren, Ursulinstraße 2 b, T. 02421 9676-0
Pflegeüberleistungsbüro im St. Augustinus-Krankenhaus, Ranckerstraße 45, T. 02421 599-191
Pflegeüberleistungsbüro im St. Marien-Hospital, Hospitalstraße 44, T. 02421 805-156
Sucht- und Drogenberatung Düren-Jülich (SPZ), Bismarckstraße 6, T. 02421 10001
- **Inden**
Tagespflege St. Elisabeth, Bonner Straße 32, T. 02421 9676-30
Tagespflege St. Johanna, Wernerstraße 16-18, T. 02421 7023379
Tagespflege St. Nikolaus, Dr.-Overhues-Allee 42, T. 02421 699-640

- **Langenwehe**
Pflegestation Inden-Langerwehe, Hauptstraße 7, T. 02465 9933-10
Tagespflege St. Michael, Mittelstraße 40, Lamersdorf, T. 02465 8023180

- **Merzenich**
Beratungsbüro Merzenich / Kontaktbüro Pflegeelbsthilfe, Lindenstraße 2, T. 02421 2085794 oder 9676-25 (Kontaktbüro)

- **Niederzier**
Pflegestation Niederzier-Merzenich, Mühlenstraße 12, T. 02428 9481-0

Vor Ort im Südkreis

- **Heimbach**
Beratungsbüro Heimbach, Hengebachstraße 81, T. 02446 8058927
- **Hürtgenwald**
Beratungsbüro Vossenack, Baptist-Palm-Platz 1, T. 02429 94060

- **Kreuzau**
Alten- und Pflegezentrum St. Andreas, Friedenau 22, T. 02422 9550-0
Begegnungsstätte Friedenau, Friedenau 26, T. 02422 9550-0
Kleiderkammer Jedermann (Teilhabeladen), Dürener Straße 13, T. 02422 947000-0
Pflegestation Kreuzau, Dürener Straße 13, T. 02422 947000-0
Tagespflege St. Lucas, Friedenau 24, T. 02422 9550-2100
Tagespflege St. Martin, Zum Duffesbach 3, T. 02422 50278-0

- **Nideggen**
Caritas-Treff, Bewersgraben 8, T. 02427 9481-0
Pflegestation Hwald-Heimbach-Nideggen, Bewersgraben 8, T. 02427 9481-15
Tagespflege St. Gertrud, Commweg 1, Abenden, T. 02427 904294
Eingliederungshilfe, Frankenstraße 39, Berg, T. 02427 90960-12

- **Nörvenich**
Alten- und Pflegezentrum Mariähilf, Rathausstraße 44, T. 02426 9409-0
Tagespflege St. Josef, Rathausstraße 44, T. 02426 6048-700

- **Vettweiß**
Pflegestation Nörvenich-Vettweiß, Marktplatz 6, T. 02424 9040000

